

## Vorwort

Kaum ein anderes Rechtsgebiet ist wie das Kapitalmarktrecht einem ständigen und raschen Wandel unterworfen.

Hierfür sorgt nicht nur die „Internationalisierung“ und „Europäisierung“ des Kapitalmarktrechts, insbesondere durch die „Baseler-Beschlüsse“ wie auch europäische Verordnungen und Richtlinien, sondern auch die stetig wachsenden Ansprüche und Anforderungen eines sich wandelnden Marktes. Kapitalanlagen in Zertifikate und Bitcoins sowie in sich stetig wandelnde neuerschaffende Derivate waren noch vor wenigen Jahren vollständig unbekannt.

Unbekannt sind auch die aktuellen Handelsformen des Kapitalanlagegeschäfts. Bestand noch vor wenigen Jahren der Handel von Kapitalanlagen in einem vertrauensvollen Gespräch mit dem „Anlageberater“, so erlaubt der Einsatz des Computers, Tablets oder Mobiltelefons einen Handel von Kapitalanlagen in Echtzeit zu jeder Tageszeit und an jedem (beliebigen) Ort. Auch Möglichkeiten des über die moderne Datentechnik koordinierten Erwerbs, etwa in Gestalt des Crowdfunding, bieten dem heutigen Anleger nahezu ungeahnte Möglichkeiten, sein Geld schnell und weltweit anzulegen.

Allerdings beinhaltet diese rasche und permanente Entwicklung auch zahlreiche Gefahren nicht nur für den Anleger, sondern auch für die Banken, Finanzdienstleister und Herausgeber (Emittenten) von Kapitalanlagen. Diese Gefahren „einzufangen“, international effizient zu begegnen und ihnen im Idealfall wirksam vorzubeugen, ohne das Geschehen auf dem Kapitalmarkt (nicht zu sehr) zu beeinträchtigen, ist Forderung des modernen Kapitalmarktrechts.

Wohl zu den erfolgreichsten „Motoren“ des Kapitalanlagerechts zählen, so paradox es klingen mag nach Auffassung der Autoren, die Banken- und Kapitalmarktkrisen der letzten Jahre (*Krimphove*, ZfgK 2015, 1115 ff.). Diese haben, wenn auch in einer zeitlichen Verzögerung von mehreren Jahren, zunächst den internationalen bzw. den europäischen und danach den nationalen, deutschen Gesetzgeber bewogen, Rechtsnormen zu schaffen, die ein erneutes Entstehen derartiger Krisensituationen verhindern und deren eingetretene Folgen abmildern, sowie letztlich das (Kunden-)Vertrauen in den Kapitalmarkt wieder-

beleben (👉 → Anhang 1 DAX-Entwicklung 1971–2021 und Kapitalmarktkrisen; siehe auch unten: 13. Kapitel).

Aufgrund der inzwischen unbestreitbaren Internationalisierung der Kapitalmärkte können diese gesetzgeberischen Maßnahmen vor allem international ausfallen. Neben der eben beschriebenen Schlagzahl der Zunahme an neuen Marktprodukten und Vermarktungstechniken trägt aber gerade die Internationalisierung bzw. die Europäisierung des Kapitalmarktrechts zu einer großen Verunsicherung bei Praktikern wie bei Juristen (Rechtsanwendern) bei. Die oft in einer fremden Sprache ausgedrückten Inhalte eines fremden, vor allem US-amerikanischen Rechts, dessen Rechtsinstitute und Rechtsanwendungstechniken (Case-Law) verwirren den Rechtsanwender eher, als dass sie plausibel Kriterien für den geeigneten Umgang mit Recht liefern können.

Der vorliegende Band Kapitalmarktrecht, aus der Reihe Kompass-Recht, vermittelt mehr als einen Kurzüberblick in diese aktuelle, quirilige und vor allem praxisbezogene Rechtsmaterie.

Er führt den Leser – in einer verständlichen Sprache – in dieses aufregende Rechtsgebiet ein und erläutert in elektronischer Form anhand von vertiefenden Texten, Abbildungen, juristisch gelösten Musterklausuren und Schaubildern den Inhalt und die ökonomische Funktionsweise des aktuellen Kapitalmarktrechts. Im Vordergrund dieser Darstellung steht dabei nicht das sture Auswendiglernen von Fakten, sondern die Freude des Nutzers an einer eigenkritischen Beschäftigung mit den vielfältigen Inhalten des Kapitalmarktrechts und ihren Wirkungen auf den Kapital- und Bankenmarkt.

Dabei wendet sich dieser Band nicht nur an Studierende der Wirtschaftswissenschaften und Bankbetriebswirtschaftslehre, an Banken- und Finanzdienstleister, Emittenten von Aktien und deren Rechtsabteilungen, sondern gerade auch an Anleger, Mitarbeiter und Auszubildende von Banken und Finanzdienstleistern. Diesen wünschen wir, bei der Durchsicht des Bandes, aber auch bei dessen konsequenter Durcharbeitung, viel Spaß.

Münster/Paderborn, im Frühjahr 2022

Die Autoren

Prof. Dr. jur. Dieter Krimphove

Christoph Lücke